

M5: Lernstation 2

Aufgaben und Materialien für „Die Faktenchecker“: Verkehrsstatistik

Löst die Quizaufgaben mithilfe der Broschüre zur Ablenkung im Straßenverkehr!



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur:

Runter vom Gas – Factsheet Ablenkung im Straßenverkehr¹

https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Strasse/mythos-multitasking.pdf?__blob=publicationFile

Basis-Aufgaben

1. Wie viele Crashes im Jahr werden Hochrechnungen zufolge in Deutschland jährlich durch Ablenkung verursacht?

- 50.000 100.000 200.000 800.000

2. Ein Lehrstuhl der Humboldt-Universität in Berlin hat 12.000 Autofahrer in einer nicht-repräsentativen Studie beobachtet. Wie viel Prozent der Fahrer waren mit ihrem Smartphone beschäftigt oder telefonierten?

- 2,3 Prozent 6,5 Prozent 17 Prozent 42 Prozent

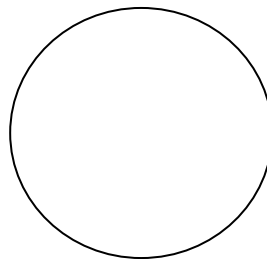
3. Das Risiko am Steuer abgelenkt zu werden ist größer ...

- mit Beifahrer ohne Beifahrer

4. Fahrer am Steuer sind immer mal wieder abgelenkt. Doch wieviel Prozent der Zeit sind sie insgesamt nicht bei der Sache? Zeichnet ein entsprechendes Tortendiagramm!

■ abgelenkt

■ nicht abgelenkt



5. Welche Personengruppe lässt sich im Straßenverkehr am meisten durch Smartphones und Musikhören ablenken?

- 17- bis 25-Jährige Frauen Männer 35- bis 55-jährige Berufstätige
 Personen über 65

6. Schildert, welchen Gefahren sich Fußgängerinnen und Fußgänger aussetzen, wenn sie mit den Augen auf dem Smartphone unterwegs sind.

1. _____
2. _____
3. _____

¹ In dieser Broschüre sind die Quellenbelege zu den Einzelstudien und Fakten aufgeführt.

Weiterführende Aufgaben

1. Ist ein PKW-Fahrer bei Tempo 50 nur für eine Sekunde abgelenkt, fährt er (gerundet) 14 Meter im Blindflug.

- a) Wieviel Meter fährt er im Blindflug bei Tempo 70 (Landstraße)? _____
 b) Wieviel Meter fährt er im Blindflug bei Tempo 130 (Autobahn)? _____
 c) Wieviel Meter legt er bei Tempo 130 und zwei Sekunden Ablenkung zurück? _____

2. Ordnet ein, welche ablenkenden Tätigkeiten nach einer Studie der Universität Virginia bei Autofahrern die Unfallgefahr statistisch um welchen Faktor erhöhen:

Eingabe der Telefonnummer | Gespräch mit Mitfahrern | Griff zum Handy | starke Emotionen | SMS schreiben | Essen am Steuer

| | |
|---------------------------------|--|
| 1,4-fach erhöhtes Unfallrisiko: | |
| 1,8-fach erhöhtes Unfallrisiko: | |
| 5-fach erhöhtes Unfallrisiko: | |
| 6-faches erhöhtes Unfallrisiko: | |
| 10-fach erhöhtes Unfallrisiko: | |
| 12-fach erhöhtes Unfallrisiko | |

3. Welche Aussage zu *sprachbasierten* Fahrerassistenzsystemen (Navi bzw. Bordcomputer) ist zutreffend?

- Die technischen Geräte kompensieren Ablenkungssituationen, indem sie das Bewusstsein für die aktuelle Fahrsituation schärfen.
 Auch wenn die Geräte per Sprachbefehl steuerbar sind, wird die Reaktionsgeschwindigkeit herabgesetzt.
 Sofern die Geräte per Sprachbefehl gesteuert werden und der Fahrer seine Augen nicht von der Fahrbahn nimmt, gibt es keine Ablenkungsprobleme damit.

4. Wie viel Prozent der Radfahrerinnen und Radfahrer hören nach einer Studie des Deutschen Verkehrssicherheitsrates andauernd im Straßenverkehr Musik/Radio/Podcasts etc.?

- ca. 10 Prozent ca. 20 Prozent ca. 30 Prozent ca. 60 Prozent

5. Wie viele Personen haben sich bereits in einer gefährlichen Situation befunden, weil andere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer mit Kopfhörern unterwegs waren?

- 10 Prozent 30 Prozent 50 Prozent 70 Prozent

Lösung Lernstation 2

Aufgaben und Materialien für „Die Faktenchecker“: Verkehrsstatistik

Löst die Quizaufgaben mithilfe der Broschüre zu Ablenkung im Straßenverkehr!



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur:

Runter vom Gas – Factsheet Ablenkung im Straßenverkehr

https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Strasse/mythos-multitasking.pdf?__blob=publicationFile

Basis-Aufgaben

1. Wie viele Crashes im Jahr werden Hochrechnungen zufolge in Deutschland jährlich durch Ablenkung verursacht?

- 50.000 100.000 200.000 800.000

Ein Lehrstuhl der Humboldt-Universität in Berlin hat 12.000 Autofahrer in einer nicht-repräsentativen Studie beobachtet. Wie viel Prozent der Fahrer waren mit ihrem Smartphone beschäftigt oder telefonierten?

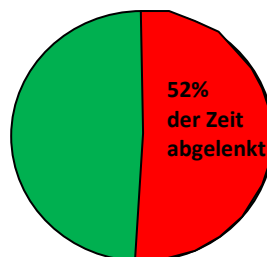
- 2,3 Prozent 6,5 Prozent 17 Prozent 42 Prozent

3. Das Risiko am Steuer abgelenkt zu werden ist größer ...

- mit Beifahrer ohne Beifahrer

4. Fahrer am Steuer sind immer mal wieder abgelenkt. Doch wieviel Prozent der Zeit sind sie insgesamt nicht bei der Sache? Zeichnet ein entsprechendes Tortendiagramm!

- abgelenkt
 nicht abgelenkt



5. Welche Personengruppe lässt sich im Straßenverkehr am meisten durch Smartphones und Musikhören ablenken?

- 17- bis 25-Jährige Frauen Männer 35- bis 55-jährige Berufstätige
 Personen über 65

6. Schildert, welchen Gefahren sich Fußgängerinnen und Fußgänger aussetzen, wenn sie mit den Augen auf dem Smartphone unterwegs sind.

1. Blick beim Überqueren der Kreuzung nach unten gerichtet

2. Mehr Aufmerksamkeit auf das Smartphone als auf das Verkehrsgeschehen gerichtet

3. Wenige Sekunden Unaufmerksamkeit können tödliche Folgen haben

Weiterführende Aufgaben

1. Ist ein PKW-Fahrer bei Tempo 50 nur für eine Sekunde abgelenkt, fährt er (gerundet) 14 Meter im Blindflug.

a) Wieviel Meter fährt er im Blindflug bei Tempo 70 (Landstraße)? 19 Meter (gerundet)

b) Wieviel Meter fährt er im Blindflug bei Tempo 130 (Autobahn)? 36 Meter (gerundet)

c) Wieviel Meter legt er bei Tempo 130 und zwei Sekunden Ablenkung zurück? 72 Meter (gerundet)

Rechenweg:

$$\begin{array}{rcccl} 50 \text{ Km} & 50.000 \text{ m} & & 13,88 & \\ \text{-----} & \text{-----} & = & \text{-----} & \\ h & 3.600 \text{ s} & & \text{s} & \end{array}$$

2. Ordnet ein, welche ablenkenden Tätigkeiten bei Autofahrern nach einer Studie der Universität Virginia die Unfallgefahr statistisch um welchen Faktor erhöhen:

Eingabe der Telefonnummer | Gespräch mit Mitfahrern | Griff zum Handy | starke Emotionen | SMS schreiben | Essen am Steuer

| | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 1,4-fach erhöhtes Unfallrisiko: | <i>Gespräch mit Mitfahrern</i> |
| 1,8-fach erhöhtes Unfallrisiko: | <i>Essen am Steuer</i> |
| 5-fach erhöhtes Unfallrisiko: | <i>Griff zum Handy</i> |
| 6-faches erhöhtes Unfallrisiko: | <i>SMS schreiben</i> |
| 10-fach erhöhtes Unfallrisiko: | <i>starke Emotionen</i> |
| 12-fach erhöhtes Unfallrisiko | <i>Eingabe der Telefonnummer</i> |

3. Welche Aussage zu *sprachbasierten* Fahrerassistenzsystemen (Navi bzw. Bordcomputer) ist zutreffend?

Die technischen Geräte kompensieren Ablenkungssituationen, indem sie das Bewusstsein für die aktuelle Fahrsituation schärfen.

Auch wenn die Geräte per Sprachbefehl steuerbar sind, wird die Reaktionsgeschwindigkeit herabgesetzt.

Sofern die Geräte per Sprachbefehl gesteuert werden und der Fahrer seine Augen nicht von der Fahrbahn nimmt, gibt es keine Ablenkungsprobleme damit.

4. Wie viel Prozent der Radfahrerinnen und Radfahrer hören nach einer Studie des Deutschen Verkehrssicherheitsrates regelmäßig im Straßenverkehr Musik/Radio/Podcasts etc.?

ca. 10 Prozent ca. 20 Prozent ca. 30 Prozent ca. 60 Prozent

5. Wie viele Personen haben sich bereits in einer gefährlichen Situation befunden, weil andere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer mit Kopfhörern unterwegs waren?

10 Prozent 30 Prozent 50 Prozent 70 Prozent